

Wetzlar I

Die Gemeinde Wetzlar, Neustadt 53, ist im jetzigen Bezirk Gießen die älteste Gemeinde. Im Jahre 1983 konnte sie auf ein Bestehen von 90 Jahren zurückblicken! In 1993 feierte die Gemeinde 100 Jahre Neuapostolische Kirche Wetzlar.

Im Spätherbst 1892 brachte Bruder Jakob Jakob aus Erda seiner Schwester und ihrem Gatten, Katherine und August Dietermann, in Wetzlar das Zeugnis seines Glaubens.

Bereits ein Jahr später konnte Apostel Ruff die ersten acht Seelen in Wetzlar versiegeln, die sich bei den Geschwistern Schupp in der Idingstraße versammelten. Der erste Vorsteher der jungen Gemeinde war Priester Karl Hertstein.

Am 12.05.1895 weihte Apostel Ruff in der Silhörerstraße (jetzige Ernst-Leitz-Straße) eine Versammlungsstätte für die nunmehr schon über 30 Seelen umfassende Gemeinde. Im gleichen Jahr wurde der gemischte Chor gegründet, der seinerzeit von Bruder Dietermann geleitet wurde. Später war viele Jahre Diakon Reinhold Nietz Dirigent; viele Lieder hat er zur Ehre des Höchsten komponiert. Er wurde von dem heutigen Diakon Klaus Czeranski abgelöst.

Von 1896 an besuchten die Gießener Geschwister die Gottesdienste in Wetzlar, bis Apostelhelfer J. G. Bischoff am 04.03.1906 wieder den ersten Gottesdienst in Gießen hielt.

In den Jahren von 1901 bis 1908 versammelten sich die Geschwister in einer Gaststätte in der Großen Pariser Gasse in Wetzlar.

Trotz großer Schwierigkeiten behördlicherseits erhielten die Geschwister im Jahre 1908 ein eigenes, von Bruder Robert Weyel erbautes Kirchenlokal in der Albinstr. 21. Der Bau wurde erst dann genehmigt, als der Antrag für die Errichtung eines Schafstalles eingereicht wurde!

Der seitherige Vorsteher, Priester Hertstein, übergab 1918 die Gemeinde dem Evangelisten Paul Debus, der ihr bis 1928 als Vorsteher diente. Von 1928 bis zu seiner Ordination zum Apostel im Jahre 1931 pflegte der Bischof Emil Buchner als Vorsteher die Geschwister. Danach übernahm der Evangelist Karl Raupp aus Homberg / Oberhessen die Gemeinde Wetzlar ab 1931 als Vorsteher.

Mittlerweile war die Versammlungsstätte in der Albinstraße zu klein geworden, so daß die Gottesdienste ab 1932 in verschiedenen Schulen und der Jugendherberge gehalten wurden.

Der Bezirksevangelist Karl Jeromin zog 1935 nach Wetzlar und wurde der Gemeinde als neuer Vorsteher gegeben.

Apostel Buchner veranlaßte sodann den Bau einer eigenen Kirche in der Sophienstr. 20 in Wetzlar, welche er in einem Festgottesdienst am 04.08.1935 weihte. Dieses Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, siehe Bild auf der nächsten Seite:



Im Jahre 1953 ordnete Bezirksapostel Rockenfelder die Gemeinde Wetzlar dem Unterbezirk Siegen zu.

Durch stetigen Zuwachs reichte der Raum in der Sophienstraße bald nicht mehr aus. Der Bau einer neuen Kirche in Wetzlar, Neustadt 53, wurde begonnen. Sie wurde am 03.06.1964 durch Bischof Hans Seibert in einem feierlichen Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben. Beschleunigt wurde der Neubau, weil unser altes Grundstück von einem Großunternehmen benötigt wurde. Die Kirche faßt etwa 600 Seelen, so daß hier auch Festgottesdienste gemeinsam mit anderen Gemeinden stattfinden.



*Außenansicht
1964 noch
mit Vorgarten
Wetzlar
Neustadt 53*

*Innenansicht
Wetzlar I*



Einen besonderen Festtag erlebte die Gemeinde, als sie am 30.06.1964 von Bezirksapostel Rockenfelder und verschiedenen ausländischen Aposteln besucht wurde.

Der bisherige Vorsteher, Bezirksevangelist Karl Jeromin, wurde am 29.09.1966 in den Ruhestand versetzt. Als neuen Vorsteher erhielt die Gemeinde den Bezirksevangelisten Ernst Wöhrle aus Gießen, nachdem die Gemeinde im Jahre 1966 wieder dem Unterbezirk Gießen zugeordnet worden war.



Wetzlarer Amtsbrüder am 29.09.1966. In der ersten Reihe von links: Bezirksältester Donecker, Bischof Seibert, Bezirksevangelist Jeromin und Bezirksevangelist Wöhrle.

Einen Festgottesdienst erlebten die Geschwister mit mehreren eingeladenen Gemeinden am 12.03.1967 durch Bezirksapostel Rockenfelder, der dabei den Hirten Werner Basche aus Langen als neuen Vorsteher einführte. Am 17.09. des gleichen Jahres diente der Bezirksapostel erneut in Wetzlar und übertrug ihm das Bezirksevangelistenamt.

Im Beisein aller Bezirksvorsteher des Apostelbezirkes Wiesbaden empfing der seitherige Bezirksevangelist Basche aus der Hand seines Bezirksapostels Rockenfelder am 17.12.1972 das Bezirksältestenamnt.

Seit dem 27.05.1973 führt die Gemeinde Wetzlar die Bezeichnung „Wetzlar I“; die ehemalige Gemeinde Wetzlar-Büblingshausen trägt nun den Namen „Wetzlar II“.

Am 08.08.1973 gedachte Bischof Seibert des 80jährigen Bestehens der Gemeinde Wetzlar. Dies war gleichzeitig der letzte Gottesdienst vor seiner Zuruhesetzung.



8. August 1973

*Sitzend von links nach rechts:
Bez. Ev. Wöhrle, Bischof Seibert, Bez. Ält. Basche,
Bez. Ev. Kuwilsky
stehend von links nach rechts die Evangelisten Petri,
Würzt, Erndwein, Waldschmidt, Hirte Steller,
Ev. Kirschbaum, Hirte Bellof*

Durch Bischof H. G. Rockenfelder wurde Bezirksältester Basche von seinen Aufgaben als Vorsteher der Gemeinde Wetzlar I im Gottesdienst vom 23.02.1975 entlastet. Der Bezirksälteste konnte sich nun intensiver der Bezirksarbeit widmen. Hirte Horst Bellof bedient seitdem die Gemeinde als Vorsteher.

Unvergessene Tage erlebten die Geschwister 1982 in Wetzlar. Am 07.03. wurde hier durch Bezirksapostel Rockenfelder im Beisein der Apostel Rockenfelder jun. und Schilling der Entschlafengottesdienst durchgeführt. Am 11.08.1982 empfing Hirte Bellof mit seiner Gattin durch den Bezirksapostel den Segen zur Silbernen Hochzeit.

280 Seelen gehören Anfang 1984 zur Gemeinde Wetzlar I. Es dienen folgende Amtsträger:



1. Reihe von links:

Pr. Herbert Saloch, Pr. Walter Rodenberg, Hirte Horst Bellof (V),
Pr. Werner Schneider, Pr. Kurt Michel;

2. Reihe von links:

Di. Herwig Abel, Pr. Günter Simanowski, Di. Dieter Venohr,
Di. Peter Lanio, UD Rüdiger Bellof, Pr. Waldemar Wirth (unser Fotograf);

3. Reihe von links:

Di. Klaus Czeranski, Di. Willi Wallbruch, UD Hans-Joachim Böcher,
Di. Claus Fritz, Pr. Wolfgang Fritz.

In seinem Grußwort zum 1. Januar 1984 legte Stammapostel Urwyler die Worte Jesu in die Herzen des Volkes Gottes: „Um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt“. „Dies ist“, so sagte er, „meine Freude zu Beginn des neuen Jahres; es soll auch die Freude der Kinder Gottes sein“. In dieser Freude schritt die Gemeinde mit ihrem Vorsteher, Hirten Bellof, in den neuen Zeitabschnitt. Der folgende Nachtrag umfaßt nun nicht nur das Jahr 1984, sondern die wichtigen Ereignisse bis zum 31. Dezember 1994.

Besondere Höhepunkte in der Gemeinde waren außer den Apostelgottesdiensten, das Dienen des Bezirksapostels Saur am 16. August 1989, 24. Oktober 1993 und der Abschlußgottesdienst am 31. Dezember 1994. Außerdem diente die Kirche für die umliegenden Gemeinden als Übertragungsplatz für Festgottesdienste, die unser Stammapostel leitete.

In der Zeit von 15.09.1990 bis 20.12.1991 besuchten die Geschwister die Gottesdienste in Wetzlar II, Aßlar und Solms, wegen einer Großrenovierung des gesamten Kirchengebäu-

des. Die Kirche wurde zu einem Großteil neu gestaltet. Die Luftheizung wurde gegen eine Warmluftheizung ausgetauscht. Die alte Deckenkonstruktion wich einer neuen Beleuchtung, um nur einiges zu nennen.

An Weihnachten 1991 stellte Apostel Freudenberg das neu renovierte Gotteshaus wieder in den Dienst. Bezirksältester Werner Basche hielt am 27. Januar 1992 einen Dankgottesdienst, hier waren 65 Gäste anwesend. Inzwischen bekam die Gemeinde eine große Elektronenorgel mit Orgelprospekt hinter dem Altar.

Im Jahre 1993 konnte die Gemeinde ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Am 19. September hielt Bischof Sachse den Festgottesdienst und stellte diesen unter das Wort aus 1. Chronik 16, 8 – 10. Inhalt des Festprogrammes war ein Tag der offenen Tür am 25. September. Hier konnten über 300 Gäste begrüßt werden. Es folgte am Sonntag dem 24.9. ein Gästegottesdienst durch Bezirksevangelist Roth, in welchem 26 Gäste willkommen geheißen wurden. Als krönender Abschluß fand am Sonntag 3. Oktober ein festliches Singen und Musizieren statt. Bezirksevangelist Roth konnte unter den 250 Anwesenden auch ca. 80 Gäste begrüßen.

In der „Wetzlarer Neue Zeitung“ wurde in der Ausgabe vom 16. September 1993 in einem ausführlichen Artikel über das 100-jährige Jubiläum der Wetzlarer Gemeinde berichtet. Den Originaltext lassen wir auf der nächsten Seite folgen.

In den Jahren von 1984 bis 1994 wurden folgende Handlungen durchgeführt:

- 14 Taufen
- 24 Versiegelungen
- 33 Konfirmationen
- 8 Hochzeiten
- 3 Silberhochzeiten.
- 8 Goldene Hochzeiten und zwar am:

- 21.10.1984 Geschwister Nietz durch Bezirksältesten Basche
- 17.06.1986 Geschwister Sängler durch Apostel Schilling
- 10.07.1986 Priester Waldemar Wirth und Frau Käthe durch Apostel Schilling
- 24.07.1988 Geschwister Neumann durch Apostel Schilling
- 08.08.1990 Schwester Sondermann mit ihrem Gatten durch Hirten Bellof
- 24.05.1992 Geschwister Ernst und Luise Hedderich durch Hirten Bellof
- 07.07.1993 Geschwister W. und L. Schäfer aus Langenselbold durch Bezirksevangelist Roth
- 20.02.1994 Geschwister Werner und Hedwig Schneider durch Bezirksevangelist Roth, sowie

- 1 Diamantene Hochzeit am

- 01.09.1991 Geschwister Heinrich und Margarethe Venohr durch Bischof Sachse (wegen Kirchenrenovierung in Aßlar).

Der Kirchenbuchbestand ging von 280 Geschwistern Anfang 1984 auf 194 Geschwister am 31.12.1994 zurück. Dabei ist zu beachten, daß alleine 128 Seelen verzogen und 52 Seelen in die Ewigkeit gezogen sind.

Am 31. Dezember 1994 dienen in der Gemeinde neun Amtsträger:

Hirte Horst Bellof, Vorsteher
Die Priester Klaus Czeranski, Claus Fritz,
Wolfgang Fritz, Walter Kubelt,
Die Diakone Andreas Bellof, Jörg Friedemann
Peter Lanio und
Unterdiakon Stephan Jaksch.

Die älteste Gemeinde im Bezirk:

Die Wetzlarer neuapostolische Kirche wird 100 Jahre alt



Die schmucke Kirche der Wetzlarer neuapostolischen Gemeinde, die jetzt ihr 100jähriges Bestehen feiert.

Bericht in „Wetzlarer Neue Zeitung“ vom 16.9.1993

Ergänzung zum Bericht auf der Vorseite.

Wetzlar (fm). Die neuapostolische Gemeinde Wetzlar kann in diesem Jahr auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß sind mehrere Veranstaltungen geplant, von denen die erste am nächsten Samstag (25. September) abrollt. Es ist ein »Tag der offenen Tür« der Kirche in der Neustadt 53, der um 13 Uhr beginnt und um 18 Uhr enden soll. Neben Informationen über die Kirche wird ein musikalisches Rahmenprogramm geboten. Fortgesetzt wird das »Jubiläumsprogramm« mit einem Gästegottesdienst am Sonntag (26. September), der um 16 Uhr beginnt. Schließlich ist am Sonntag darauf (3. Oktober) um 19 Uhr ein »Festliches Singen und Musizieren« in dem Gotteshaus vorgesehen.

Die Wetzlarer Gemeinde ist die älteste unter 21 in dem Bezirk Gießen. Die Anfänge gehen auf das Jahr 1892 zurück. Die jedoch 1893 gegründete Gemeinde versammelte sich bei der Familie Schupp in der Wetzlarer Idingstraße. Vorsteher war damals Karl Hertstein.

1895 wurde in der Silhölferstraße eine Versammlungsstätte für die auf 30 Mitglieder an-

gewachsene Gemeinde geweiht. Im gleichen Jahr konnte ein gemischter Chor gegründet werden.

Ab 1901 versammelten sich die neuapostolischen Christen in einer Gaststätte in der Großen Pariser Gasse, bis die Gemeinde 1908 ihre erste eigene Versammlungsstätte in der Albinstraße 21 erhielt. 1918 war sie auf 140 Gläubige angewachsen. Karl Jeromin wurde 1935 zum Vorsteher berufen. Er betreute die Gemeindeglieder bis 1966.

1935 kam es zum Bau einer Kirche in der Sophienstraße. Sie bot 240 Personen Platz. 1964 konnte die neue Kirche in der Neustadt ihrer Bestimmung übergeben werden, weil nunmehr noch größere Räumlichkeiten vonnöten waren. Sie bietet 600 Personen Platz. Durch Missionsarbeit, die von Wetzlar ausging, wurden weitere selbständige Gemeinden in der Umgebung gegründet. Vorsteher der Gemeinde war von 1967 bis 1972 Werner Basche, dem Horst Bellof nachfolgte. Vor einigen Jahren wurde das Wetzlarer Gotteshaus nach modernen Gesichtspunkten renoviert.